



welt  
hunger  
hilfe



© ACTED

# FACTSHEET Jemen

Fakten und Zahlen (Stand 11.01.2021)

*Die humanitäre Krise im Jemen verbleibt die schlimmste in der Welt. Am 26.3. jährt sich der aktuelle Konflikt zum sechsten Mal. Dieser und schwerer wirtschaftlicher Verfall treiben das Land und seine Bevölkerung weiter in den Hunger und verschärfen die Lage in allen Lebensbereichen. Schätzungsweise 82 Prozent der Bevölkerung – über 24 Millionen Menschen – sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Die Hauptursachen sind weit zurück in der Geschichte des Landes zu suchen. Die Eskalation verschiedener Konflikte und die Gewalt-Ausbrüche gegen die Zivilgesellschaft begannen jedoch in der Folge der gescheiterten Proteste während des „Arabischen Frühlings“. Das Land ist faktisch in zwei Teile zerfallen: den Westen und Norden mit der Hauptstadt Sanaa beherrschen die Huthi-Rebellen, die u.a. vom Iran unterstützt werden. Im Süden des Landes regiert aus der Stadt Aden Präsident Mansur Hadi, militärisch gestützt durch eine von Saudi-Arabien geführte Koalition. Die Not wird immer größer und die Zahl der Menschen in akuter Not steigt weiterhin. Für sie wird die Situation, angesichts von immer wieder aufkommenden Kampfhandlungen, des eingeschränkten Zugangs von Hilfsorganisationen, der Blockaden von Häfen und anderen Versorgungsstandorten etc., immer dramatischer. Der Jemen erlebt derzeit eine der schlimmsten humanitären Katastrophen unserer Zeit.*

## WELTHUNGERHILFE VOR ORT

- Seit Mai 2017 engagiert sich die Welthungerhilfe in Kooperation mit ihrem französischen Alliance2015-Partner ACTED im Jemen. Die Alliance2015 ist ein europäisches Netzwerk von 8 Hilfsorganisationen.
- Gemeinsam mit ihrem Alliance2015-Partner ACTED leistete die Welthungerhilfe bisher Unterstützung in 6 Distrikten des Regierungsbezirks Raymah: Bilad At Ta'am, Al Jabin, As Salafiyah, Kusmah, Al Jafariyah und Mazhar.
- Je Distrikt wurden 153 Haushalte, d.h. 918 Familien, rund 6.300 Personen, mit sogenannten Cash Transfers (Bargeldhilfen) unterstützt. Das Volumen dieser Hilfe umfasste 340.000 €.
- Im Regierungsbezirk Al Jawf hat die Welthungerhilfe 740 Familien, etwa 5.180 Personen, mit Bargeldauszahlungen unterstützt. Dafür hatte die Welthungerhilfe 110.000 € bereitgestellt. Jeder Familie wurden einmalig 108 US-Dollar gezahlt. Die Nutzung der Bargeld-Zuteilungen war zu 75% für Nahrungsmittel, 6% für allgemeine Hilfsgüter, 10% Gesundheit, 1% Bildung und 7% Schuldentilgung bestimmt.
- Zuletzt förderte die Welthungerhilfe gemeinsam mit ihrem Alliance2015-Partner ACTED ein Hilfsprojekt im Regierungsbezirk Lahj mit einem Finanzvolumen von 500.000 €. Die Menschen erhielten u.a. Bargeld, damit sie sich z.B. mit Nahrung und Hygieneartikeln eindecken können.
- Seit Januar 2021 fördert die Welthungerhilfe ein Projekt in Sa'ada, mit dem 675 vom Krieg betroffene Haushalte (rund 5.000 Personen) mit Nahrungsmittelgutscheinen unterstützt werden. Diese Gutscheine können bei bekannten und in vorherigen Projektphasen als vertrauenswürdig bewährten Händler\*innen gegen Lebensmittel eingetauscht werden.

## AKTUELLE LAGE

---

- Der andauernde Konflikt, Wirtschaftsblockaden, Überflutungen infolge von immensen Niederschlägen, eine massive Heuschreckenplage und nicht zuletzt die Auswirkungen der Corona-Pandemie verschärfen die Lebensbedingungen im Jemen.
- Durch Naturkatastrophen inklusive der Heuschreckenplage sind dem Land im Jahr 2021 ein zusätzlicher wirtschaftlicher Schaden von etwa 222 Millionen US-Dollar entstanden.
- Über 230.000 Tote hat der Krieg und seine Folgen bislang gefordert. Etwas mehr als die Hälfte davon (131.000) starben aus Mangel an Nahrungsmitteln, Gesundheits- oder medizinischer Versorgung.
- Die öffentlichen Dienste sind zusammengebrochen, es gab und gibt sowohl Angriffe auf Häuser, Krankenhäuser und Schulen als auch auf Straßen, Brücken und Fabriken.
- Medizin und medizinische Hilfsgüter sowie Ausrüstung stehen nur knapp zur Verfügung.
- Fast die Hälfte aller Gesundheitseinrichtungen ist nicht funktionsfähig: 19,7 Mio. Menschen haben keinen Zugang zu medizinischer Grundversorgung.
- Für 17,8 Mio. Menschen ist die Versorgung mit Wasser und der Zugang zu sanitären Einrichtungen gefährdet. In 230 von 333 Distrikten im Jemen benötigen 12,6 Millionen Menschen akute Hilfe im Bereich Wasser, Sanitär-Einrichtungen und Hygiene (WASH) sowie 14 Millionen in der Gesundheitsversorgung.
- In weiten Teilen des Landes ist die Ernährungslage katastrophal. Im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2020 war die Ernährungslage für 13,5 Millionen Menschen akut gefährdet. Von diesen 13,5 Millionen befanden sich bereits 3,5 Millionen Menschen in einer direkten Ernährungsnotlage (IPC-Kategorie 4) und 16.500 Menschen erleiden bereits eine Hungersnot (IPC 5). In der ersten Jahreshälfte 2021 wird sich die Gesamtzahl der Menschen, die nicht wissen, wie sich sicher ernähren können, um 3 Millionen auf 16,2 Millionen erhöhen.
- Mehr als eine halbe Million Kinder unter 5 Jahren sind akut unterernährt.
- Zur Mitte des Jahres 2019 befanden sich rund 3,65 Millionen Menschen auf der Flucht im eigenen Land. Rund 1,3 Millionen Menschen sind in ihre Heimatregionen zurückgekehrt. Hinzu kommen rund 200.000 Geflüchtete aus anderen Ländern, die im Jemen leben (Stand November 2020).
- Immer wieder sind Versorgungszugänge für Hilfsorganisationen blockiert oder nur eingeschränkt nutzbar. Schon vor den Konflikten importierte der Jemen rund 80-90% seiner Grundnahrungsmittel. Jetzt ist die Ernährungslage der Menschen akut gefährdet. Zwar sind Lebensmittel zum Teil verfügbar, aber den Menschen mangelt es an Einkommen, diese zu erwerben. Seit dem Jahr 2015 hat sich die Wirtschaftskraft halbiert. Mehr als 40 Prozent aller Haushalte im Jemen haben im Zuge des Konfliktes und der wirtschaftlichen Rezession ihr Einkommen verloren und sind in die Armut gerutscht.
- Mangels Zugangs und Ressourcen können Menschen gebietsweise nur zu 80% ihres täglichen Nahrungsmittelbedarfs von Hilfsorganisationen versorgt werden. Die Folge sind Unterversorgung und Krankheiten.
- Der Humanitarian Development Index für den Jemen liegt im Jahr 2020 bei 0,463. Damit liegt das Land an 179. Stelle im Länderranking von 189 Ländern insgesamt. Für den Welthunger-Index 2020 konnte mangels ausreichender Daten kein verlässlicher Wert ermittelt werden. Auf der Grundlage der verfügbaren Daten ist die Ernährungslage im Jemen aber der WHI-Kategorie „sehr ernst“ zuzuordnen.

## FINANZVOLUMEN

---

- Im Jahr 2020 waren rund 3,38 Milliarden US-Dollar für humanitäre Hilfe im Jemen seitens der UN veranschlagt worden. Zum Jahresende waren nur 50 Prozent der Hilfszusagen seitens der Geberländer geflossen. Die Vereinten Nationen haben noch im Dezember 2020 ihren Appell an die internationale Gebergemeinschaft erneuert, den Jemen nicht zu vergessen.

### Quellen:

- [Global Humanitarian Overview 2021, OCHA](#)
- [UNHCR 11.1.2021](#)
- [Financial Tracking Service](#)
- [APAC](#)
- [Alliance2015](#)
- [ICP Yemen Alert, Dez. 2020](#)
- [UNICEF Yemen, 2/2019](#)
- [Bundeszentrale für politische Bildung, 2017](#)
- [OCHA, Humanitarian Response Update: 12/2020](#)